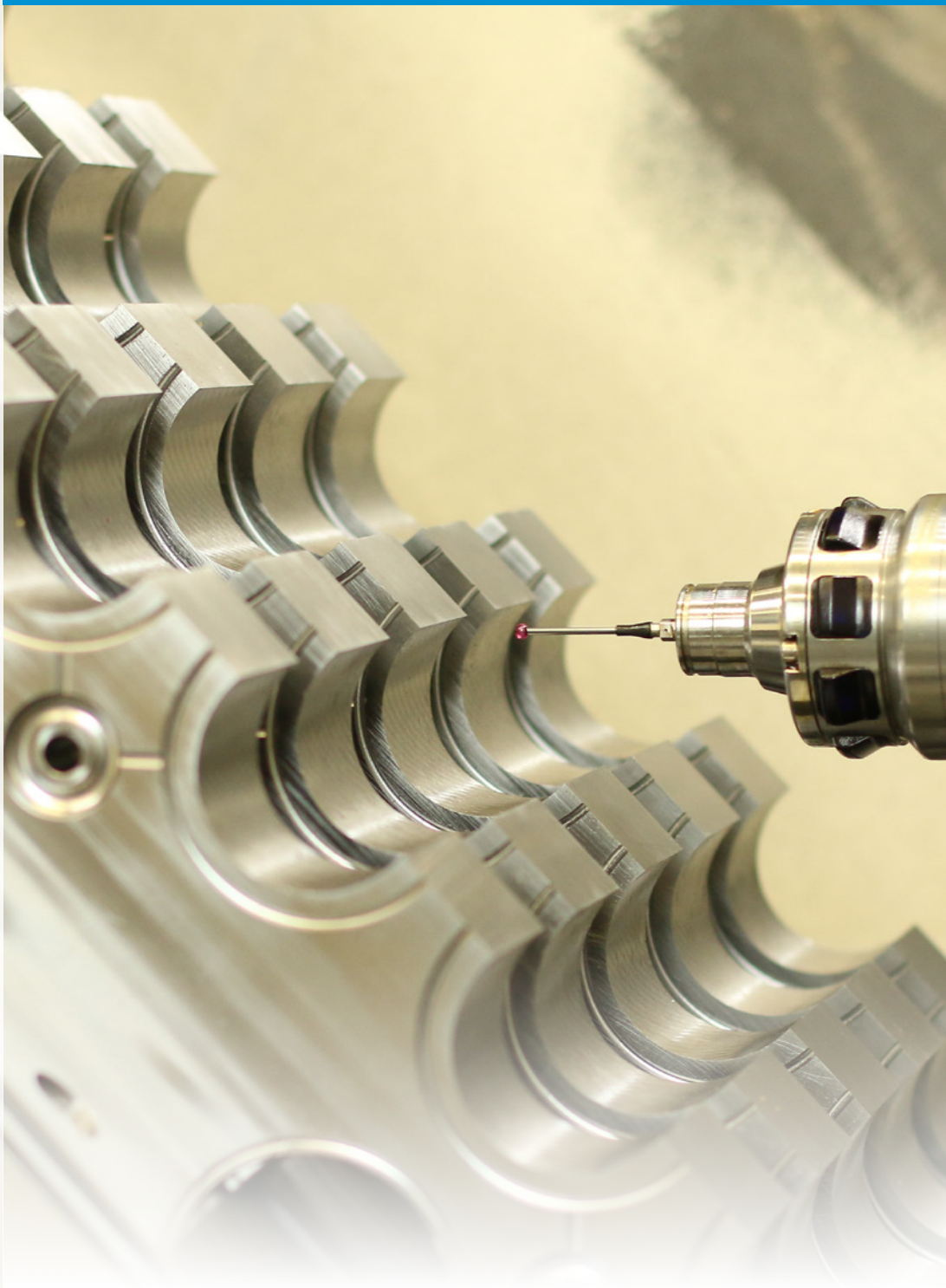
An alle Einzel-, Auftrags- und Variantenfertiger

Anwenderbericht

Lohnfertigung

Steinkamp



Tiefere Prozessintegration

Einzelfertiger Steinkamp ändert seine ERP-Strategie und wechselt auf das integrierte Auftragsmanagementsystem ams.erp

ams
Die ERP-Lösung

Prozesse verstehen. Transparenz gestalten.

Branche
Lohnfertigung

Anwender
STEINKAMP GmbH & Co. KG
Espelkamp

Mitarbeiter
130

ams-Anwender
35

ams-Lösungen
ams.erp (Basispaket)
- Finanzplanung
- Strategische Planung
- Dynamische Lagerplatzverwaltung
- Chargendokumentation und Zeugnisverwaltung
- Compendium

ams.finance
- Fibu / Anbu / Kore / Controlling

ams.personal
- Lohn + Gehalt / DSGVO-Dashboard

ams.time
- AZE / PZE

Das Anwenderunternehmen
Die Steinkamp GmbH & Co. KG ist ein in Espelkamp, Ostwestfalen-Lippe, ansässiger Spezialist für Zerspanungstechnik. Hauptstandbein ist die kundenspezifische Teilefertigung. Hierbei geht es vor allem um Maschinenbauteile sowie um Prototypen. Die größten Kunden sind BASF Polyurethanes, Vibracoustic und ZF Friedrichshafen. Zu den übrigen Geschäftsbereichen zählen der Werkzeug- und Formenbau, der Vorrichtungsbau, die Produktion von Mess-, Spann- und Montagevorrichtungen sowie der Sondermaschinenbau. Steinkamp verarbeitet Stähle, Aluminium, NE-Metalle und technische Kunststoffe. Das 1970 gegründete Unternehmen beschäftigt 130 Mitarbeiter (Stand: 2018).

Weitere Informationen:
www.stkm.de

Der Lösungsanbieter
Das Beratungs- und Softwarehaus ams.Solution AG, ein Unternehmen der ams.group, ist auf die Projektmanagement-Anforderungen von Einzel-, Auftrags- und Variantenfertigern spezialisiert. Seit 30 Jahren werden auf Basis der branchenorientierten Business-Software ams.erp schlanke und dynamische Unternehmensprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette realisiert. Die Gruppe verfügt europaweit über das Know-how aus mehr als 1.000 erfolgreichen ERP-Kundenanwendungen im Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau, Werkzeug- und Formenbau, Stahl-, Metall- und Komplettbau, Schiffbau und in der maritimen Industrie sowie im Laden- und Innenausbau, im Sonderfahrzeugbau und in der Lohnfertigung. ams erhält Bestnoten für sein Beratungsangebot: Der Unternehmensvergleich Top Consultant bestätigte für das Jahr 2018 erneut, dass die ams-Berater die komplexen Anforderungen ihres Zielmarktes erfüllen. Als mehrfacher Gewinner des „ERP-System des Jahres“ in der „Unikatfertigung“ gehörte das Unternehmen auch 2017 zu den Finalisten im Bereich „ERP als Treiber der Digitalisierung.“ Im April erhielt ams.Solution den „Innovationspreis IT 2018“ der Initiative Mittelstand.

Weitere Informationen und Referenzen:
www.ams-erp.com

Steinkamp ist Spezialist für Zerspanungstechnik. Mit mehr als neunzig Werkzeugmaschinen gehört das mittelständische Unternehmen zu den führenden Anbietern im norddeutschen Raum. Kernkompetenz ist die kundenspezifische Fertigung hochwertiger Einzelteile. Viele davon dienen als Prototypen. Insgesamt macht die Teilefertigung gut 40 Prozent der Umsätze aus. Auf einen vergleichbar hohen Geschäftsanteil kommt der Werkzeug- und Formenbau, in dem das 1970 gegründete Unternehmen seine Ursprünge hat. Weitere Standbeine finden sich im Vorrichtungsbau und Sondermaschinenbau sowie im Bereich reiner Engineering-Projekte. Im Jahr wickelt Steinkamp rund 3.500 Aufträge ab. Um ungeachtet all dieser Komplexität den betriebswirtschaftlichen Überblick zu behalten, setzt der Einzelfertiger seit 2004 auf die Nutzung von Enterprise Resource Planning-Systemen (ERP), die die kaufmännischen und technischen Informationen aller Projekte zusammenführen. Nachdem zunächst SAP ERP/R3 im Einsatz war, wechselte Steinkamp 2016 auf das integrierte Auftragsmanagementsystem ams.erp. Anlass war der Wunsch, zu einer tieferen Prozessintegration zu kommen. Insbesondere ging es darum, die Fertigung stärker mit den übrigen Abläufen im Unternehmen zu vernetzen.

Prototyp aus dem Vollen gefräst

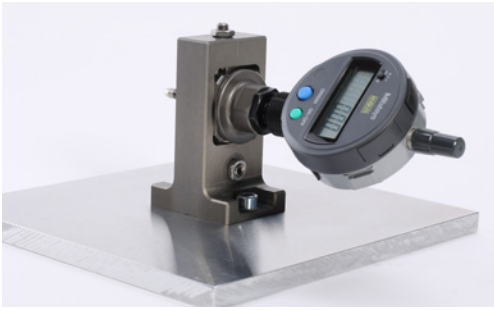
„Mit dem SAP-System hatten etwa zehn User im Unternehmen gearbeitet. Jetzt in der ams-Lösung sind es sechsmal so viele, die ihre Aufträge mit dem ERP steuern“, sagt Betriebsleiter Sebastian Lübkemeier, der den Wechsel organisiert hat und seither für den Einsatz von ams.erp bei Steinkamp verantwortlich ist. Die abgelöste Geschäftssoftware sei zwar ebenfalls unternehmensweit installiert gewesen, erläutert der Betriebsleiter weiter. Doch deren Schwerpunkte hatten vor allem auf den Bereichen Auftragsanlage und -verwaltung, Zeiterfassung sowie Lohn und Gehalt gelegen. Mit den Jahren sei dann jedoch der Wunsch gewachsen, auch in der Produktionsplanung und -steuerung mit dem ERP zu arbeiten.

„Diese Funktionalität hatte es durchaus auch in der SAP-Welt gegeben“, erklärt Sebastian Lübkemeier. „Doch vor dem Hintergrund dessen, dass wir in den meisten Fällen mit der Losgröße 1 arbeiten, hätten Aufbau und Pflege der erforderlichen Stücklisten und Arbeitspläne zu administrativen Aufwänden geführt, die für einen Mittelständler wie uns nicht darstellbar sind.“

Magnetmesssystem für Messlehren

Neuanfang

2014 sah sich der Zerspanungsspezialist aus Ostwestfalen-Lippe daher noch einmal völlig neu im ERP-Markt um. Ziel war es, eine schlankere Lösung zu finden, welche die projektspezifischen Anforderungen der Einzelfertigung unmittelbar aufgreift. Vier Anbieter kamen in die Endauswahl. Steinkamp entschied sich für den Einsatz der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware ams.erp, die das Beratungs- und Softwarehaus ams.Solution AG speziell für die Einzel-, Auftrags- und Variantenfertigung entwickelt hat. „Für ams sprach vor allem das durchgängig gute Gesamtpaket. Die drei anderen Anbieter hatten ebenfalls erkennbare Stärken, konnten aber nicht in allen Belangen überzeugen“, begründet Sebastian Lübkemeier die Entscheidung des achtköpfigen Key-User-Teams, dem leitende Mitarbeiter aus allen Abteilungen angehörten.



Magnetmesssystem für Messlehren, mit Messuhr

Als plastisches Beispiel dafür, wie ams.erp die Erfordernisse der Projektfertigung mit leicht zu händelnden Mitteln aufgreift, führt Lübkemeier die Arbeit mit den sogenannten O-Teilen an. Hierbei geht es darum, Sonderteile auch ohne Artikelnummer durch den gesamten Auftrag zu führen. Dank der O-Teil-Option beschränkt sich die Pflege des Artikelstamms dann nur noch auf solche Teile, die auch tatsächlich wiederverwendet werden. In der Einzelfertigung ergibt sich daraus eine große Arbeitserleichterung. Sebastian Lübkemeier erklärt dies am Beispiel der Materialwirtschaft: „Wir bestellen sehr viele Zuschnitte, die nie wieder gezählt werden müssen. Dennoch mussten wir in unserem alten

ERP-System immer auch eine Artikelnummer vergeben und weiter mitführen – ganz gleich wie individuell der Zuschnitt auch sein mochte. Die damit einhergehende Datenpflege war erheblich. Zudem ergab sich ein Inventuraufwand, der im Vergleich zur heutigen ams-Lösung um den Faktor 5 höher war."

Stufenweise Einführung

Die Implementierung der neuen Geschäftssoftware begann im August 2015. Zum darauffolgenden Jahreswechsel ging die Finanzbuchhaltung zusammen mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung und der Zeitwirtschaft live. Die restlichen ams-Module folgten drei Monate später im Februar 2016. Die inzwischen abgelöste SAP-Lösung lief noch weitere drei Monate im Parallelbetrieb, um all diejenigen Aufträge abzuwickeln, die dort angelegt waren. Auf diese Weise begrenzte Steinkamp die Datenübernahme auf ein Minimum.

Dass der Systemwechsel weitgehend problemlos verlief, führt Sebastian Lübkemeier vor allem auch auf die vorangeschaltete Geschäftsprozessmodellierung zurück. Gemeinsam mit den Organisationsberatern von ams.Solution hatten Steinkamps Key-User untersucht, wie effizient sie bis dato organsiert waren. „Eine solche Analyse gibt einem die Gelegenheit, noch einmal alles auf null zu stellen", erklärt Lübkemeier. „Auf dieser Grundlage konnten wir Prozessschritt für Prozessschritt überdenken, wie sinnvoll die vorherigen Abläufe tatsächlich strukturiert waren. Daraus ergab sich eine ganze Reihe von Ansatzpunkten für Prozessverbesserungen, die wir mit der ams-Einführung verbinden konnten."

Die sichtbarste Veränderung war die Schaffung einer zentralen Arbeitsvorbereitung (AV), deren Kernkompetenz es ist, sämtliche Aufträge integriert zu planen. In der Zeit vor ams verteilte sich die Zuständigkeit auf die unterschiedlichen Sachbearbeiter, die den Kundenkontakt hatten. Wer einen neuen Auftrag angelegt hatte, ging mehr oder weniger zu Fuß in die Fertigung, um das weitere Vorgehen abzusprechen. Aufgrund der fehlenden Systemunterstützung hatte somit jeder Projektleiter seine eigene AV gemacht. Eine auftragsübergreifende Termin- und Ressourcenplanung war daher nur

Fräsbearbeitung eines Blocks

Bildquelle: STEINKAMP GmbH & Co. KG

Kleinserienfertigung mit Behälter

eingeschränkt möglich. Mit der Einführung von ams.erp hat sich diese Lage grundlegend geändert. Die neu geschaffene AV nutzt die Multiprojektplanung des integrierten Auftragsmanagementsystems, um sämtliche Aufträge durchgängig zu planen. Durchschnittlich sind dies zurzeit (2018) etwa 400 Aufträge, die parallel zueinander laufen. Die planbaren Aktivitäten decken die komplette Bandbreite der operativen Abläufe ab. Sie reichen von Konstruktion über Einkauf, Fertigung und Montage bis zur Auslieferung. Hierbei stellt der fortwährende Abgleich mit dem Arbeitsfortschritt in den Projekten sicher, dass mögliche Kapazitätsengpässe bereits im Ansatz erkennbar werden.

Kontinuierliche Prozessverbesserung

Steinkamp entwickelt seine neue ERP-Lösung permanent weiter. Zahlreiche Optimierungen führt das Unternehmen in Eigenregie durch. Sebastian Lübkemeier berichtet: „In einer ganzen Reihe von Bereichen sind wir in der Lage, unsere Lösung mit Bordmitteln anzupassen. So etwa im Berichtswesen oder beim Programmieren kleinerer Workflows. Dies schaffen wir mit eigenen Kräften und müssen dann nicht jedes Mal die Entwickler und Servicekräfte von ams damit bemühen."

So zum Beispiel, als es darum ging, eine Sägeliste für das Materiallager aufzusetzen, die sich fortlaufend mit dem ERP synchronisiert. Über die Sägeliste erhält das Lager eine umfassende Vorausschau, welches Material zu welchem Zeitpunkt zuzusägen und wem in der Fertigung bereitzustellen ist. „Allein diese Auswertung hat uns einen erheblichen Nutzengewinn gebracht. Denn obwohl wir ein sehr breites Spektrum an Materialien, Größen und Durchmessern verarbeiten, haben wir die erforderlichen Rüstvorgänge und -zeiten beim Sägevorgang deutlich zurückfahren können", resümiert Sebastian Lübkemeier.

Signifikante Transparenzgewinne sieht Steinkamps Betriebsleiter auch auf zahlreichen weiteren Anwendungsgebieten der neuen Geschäftssoftware: „Insbesondere hilft uns ams, den aktuellen Arbeitsfortschritt in Echtzeit nachzuvollziehen. Und parallel dazu behalten wir auch die Kosten im Blick: Über die mitlaufende Kalkulation erfahren wir, wie wirtschaftlich ein Auftrag ist, während er noch läuft. Mit diesen Informationen sichern wir die Ertragskraft der Projekte und schaffen eine gesunde Basis für unser weiteres Wachstum."

Vorrichtung

ams.group
Die Welt für Projektmanagement-ERP

www.ams-erp.com

Partner von:
Microsoft®
Gold Application Development

ams
Die ERP-Lösung

Prozesse verstehen. Transparenz gestalten.